

Bedienungsanleitung

Gehäuseschließer/Glaseinpresser

7000036-001



Der Gehäuseschließer bzw. Glaseinpresstock ist ein praktisches Werkzeug, das in keiner Uhrmacherei fehlen sollte. Es ist dazu geeignet Uhren mit Sprengdeckelgehäuseböden zu verschließen oder Mineralgläser in das Gehäuse einzupressen.

Wichtig dazu sind die Kunststoffdruckstücke, die bei diesem Produkt dazu geliefert werden. Sie verhindern akute Beschädigungen an Gehäuse und Gläsern.

Schließen einer Uhr mit Sprengdeckel

Um eine geöffnete Uhr wieder zu schließen, sollte zunächst ein passendes Kunststoffdruckstück ausgewählt werden, das sich mit dem äußeren Rand passend auf die Lünette der Uhr legen lässt. Wichtig hierbei zu beachten ist der Hohlraum, den das Druckstück haben sollte, denn beim Verwenden eines flachen Druckstückes besteht die Gefahr, dass das Glas beschädigt wird.

Wurde ein passendes Druckstück gefunden wird dieses im Uhrzeigersinn auf das untere Gewinde des Presstockes geschraubt.

Nun muss ein passendes Gegenstück für den Gehäuseboden gefunden werden. Hier kann frei entschieden werden, ob man sich für ein hohles Druckstück oder ein flaches Druckstück entscheiden möchte. Mit beiden Varianten ist es möglich den Gehäuseboden zu schließen. Wichtig dabei ist nur, dass ein Druckstück ausgewählt wird, das die gesamte Größe des Gehäusebodens abdeckt. Es sollte nicht zu klein sein, weil der Gehäuseboden verbiegen könnte, es sollte aber auch nicht zu groß sein, weil dann die Möglichkeit besteht, dass der Gehäuseboden schief geschlossen wird. Dieses Druckstück wird auf das obere Gewinde des Werkzeuges geschraubt.

Nun ist alles vorbereitet und die Uhr kann mit Vorsicht geschlossen werden. Dazu einfach den Hebel mit einer Hand nach unten bewegen und bei Bedarf die Uhr mit der anderen Hand fixieren.

Wenn mit einem passenden Druckstück der Gehäuseboden gerade auf das Gehäuse gepresst wird und das Gehäuse gerade auf einem weiteren Druckstück liegt und somit gestützt und das Glas geschützt wird, sollte nichts schief gehen.



Hier ein Beispielbild zur Veranschaulichung.

Einpressen eines Mineralglases

Der Einpressstock ist ebenfalls ein nützliches Hilfsmittel zum Einpressen von Mineralgläsern in Uhregehäusen.

Voraussetzung für ein bruchsaicheres Einpressen eines Glases in eine Armbanduhr ist selbstverständlich die Auswahl des Mineralglases, die keine unwichtige Rolle in diesem Vorgang spielt. Dies sollte im besten Fall anhand des ‚alten‘ Glases ausgemessen werden, kann aber auch mit einem Messschieber anhand des Innendurchmessers ermittelt werden.

Nun muss ein geeignetes Druckstück als Fundament für die Uhr ausgewählt werden. Dieses sollte nicht zu klein sein, da sonst Beschädigungen im Gehäuseboden auftreten können. Es sollte aber auch nicht zu groß sein, da die Uhr sonst schief auf dem Druckstück liegen könnte. Dann ist es nicht möglich, das Glas gerade und bruchfrei in das Gehäuse einzupressen. Wählen Sie am besten ein flaches Druckstück um für eine gute Stabilität zu sorgen.

Zum Einpressen muss noch ein geeignetes Gegendruckstück für das Glas gefunden werden. Dies sollte hohl sein und genau den äußeren Rand des Glases bedecken. Wenn es zu klein ist, kann das Glas brechen, wenn es zu groß ist, besteht die Möglichkeit, dass es schief eingepresst wird und ebenfalls bricht. Vor allem bei gewölbten Gläsern ist die genaue Wahl des Druckstückes wichtig.

Das flache Druckstück wird auf das untere Gewinde des Presstockes geschraubt, das hohle Druckstück auf das obere Gewinde. Die Uhr sollte nun mittig und gerade platziert werden. Das Glas wird locker auf den Glasdichtungsring, der sich bereits im Gehäuse der Uhr befindet, gelegt. Mit der einen Hand wird der Hebel nach unten bewegt, mit der anderen Hand kann die Uhr bei Bedarf fixiert werden. Das Glas sollte nur so weit eingepresst werden, dass es Plan mit dem Gehäuse, also mit der Lünette der Uhr ist.

Achtung! Nicht alle Gläser, die sich in Armbanduhren befinden, sind eingepresst. Viele Uhren sind mit Gläsern versehen, die ins Gehäuse eingeklebt werden. Dazu ist ein geeigneter Klebstoff notwendig (kein Sekundenkleber!)

Info! Ein Glas, das eingepresst wird, erkennt man immer daran, dass sich ein Glasdichtungsring im Gehäuse befindet. Dieser muss immer zuerst in das Gehäuse eingelegt werden, bevor das Glas eingepresst wird. Die Größe des Glases wird wie schon oben beschrieben, im besten Fall vom ‚alten‘ Glas ermittelt. Wenn aber die Größe anhand des Innendurchmessers ermittelt werden soll, wird immer inklusive des eingebauten Glasdichtungsringes gemessen. Das Glas sollte vor dem Einbau nicht komplett oben auf dem Glasdichtungsring aufliegen und auch nicht schon komplett in der Uhr verschwinden. Dann ist es zu groß, bzw. zu klein.

Wenn alle Vorbereitungen sorgfältig getroffen sind und passende Druckstücke ausgewählt wurden, ist auch das Glaseinpressen ein Vorgang, der mit ein bisschen Übung schnell in eine Routinehandlung übergeht.